

Partizipativer Strategieprozess „Zukunft Gesundheitsförderung“

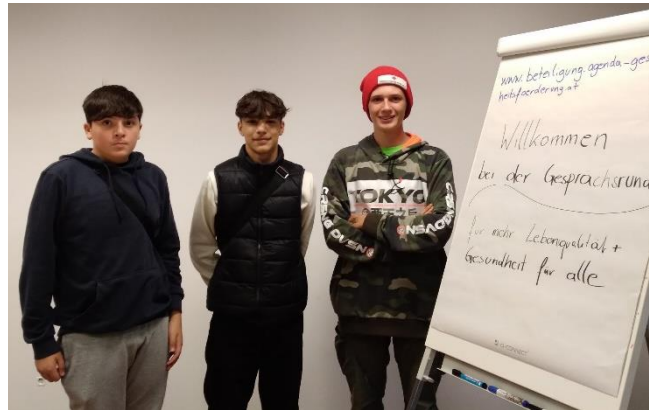
Protokoll der Gesprächsrunde mit Jugendlichen (Kooperation mit: Mobile Jugendarbeit Tandem)

Datum: 27.9.2022, 16-18 Uhr

Ort: Jugendinitiative Triestingtal, Berndorf

Teilnehmer:innen: 5 Jugendliche im Alter von 14-15 Jahren (3 Jungen, 2 Mädchen) in Begleitung von 2 Sozialarbeiter:innen (Jugendinitiative Triestingtal)

Moderatorinnen: Irina Vana, Lisa Schlee



Kernbotschaften der Jugendlichen:

Was brauchen Jugendliche, um gesund zu bleiben und sich wohlfühlen?

- Soziale Kontakte und einen verständnisvollen, wertschätzenden Umgang und Austausch (sozialen Rückhalt in der Familie und durch Freund:innen, Lehrkräfte und Mitschüler:innen, interessierte und unterstützende Arbeitskolleg:innen)
- Finanzielle Sicherheit, um soziale Teilhabe zu gewährleisten
- Professionelle Lehrkräfte und Autoritätspersonen, welche die Jugendlichen fair und gleichbehandeln, unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache oder ihrem Aussehen
- Mitbestimmungsmöglichkeiten, um gehört zu werden, eigene Prioritäten setzen zu können und mitzugestalten
- Körperliche Gesundheit - keine Beschwerden und Erkrankungen

Wie sollte das Lebensumfeld der Jugendlichen gestaltet sein, damit es ihnen gut geht und sie gesund bleiben?

Gesundheitsförderliche Lebensräume, wie öffentliche Bewegungs- und Begegnungsräume zur Freizeitgestaltung von und für Jugendliche

- Treffpunkte für Jugendliche auf Gemeindeebene zur Verfügung stellen, damit sich die Jugendlichen bei jedem Wetter (indoor und outdoor) bewegen und treffen können
- Konsumfreie Mehrzweckräume, welche die Jugendlichen selbst mitgestalten dürfen, um sie an ihre Bedarfe anzupassen
- Frei zugängliche Freizeitplätze in der Natur schaffen, die von Jugendlichen genutzt werden dürfen (z.B. Grillplätze, Campingplätze mit entsprechender Infrastruktur, um sich dort aufhalten zu können)
- Möglichkeiten neue Freiräume zu erschließen (z.B. freies Camping im Wald oder auf Feldern)

Gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für ein leistbares Leben und chancengerechte Verteilung der (finanziellen) Ressourcen

- Gemeinnützige Hilfsorganisationen wie etwa die „Tafel“ ausbauen, damit alle gutes Essen haben und um soziale Spannungen und Streits wegen finanziellen Sorgen und Existenzängsten vorzubeugen
- Maßnahmen zur Eindämmung der Teuerungen
- Notwendige Medikamente für alle leistbar machen: Die Gesundheit der Familie und eine gute Gesundheitsversorgung der Eltern und Großeltern ist entscheidend dafür, dass Jugendliche sorgenfrei leben können

Gesundheitsinformation und Prävention speziell zum Thema „Sucht“

- Suchtprävention ausbauen und Unterstützungsprogramme für Suchtkranke fördern
- Alternativen zu Zigaretten und Alkohol und Beratung zur Vorbeugung von Suchtkrankheiten

Psychosoziale Angebote für Jugendliche

- Selbstwertgefühl der Jugendlichen stärken und Vorurteilen entgegenarbeiten, um psychischen Problemen vorzubeugen
- Professionelle Hilfe und Behandlungen bei psychischen Problemen in Anspruch nehmen können (auch über Hotlines)

